

Laufe der dazwischen liegenden Jahrhunderte teils in allmählichen teils in sprunghaften Wandlungen jene ursprünglichen Formen verdrängt und dies nur deshalb vermocht hatten, weil sie zu ihrer Zeit jedesmal als große Verbesserungen erkannt und begrüßt worden waren.

»Vernunft wird Unfinn, Wohltat Plage.«

Als anstofsgebend für die neueste Richtung — der Wiederkehr zu den Formen der antiken oder der Renaissancetheater — dürfen die gemeinsamen Arbeiten *Richard*

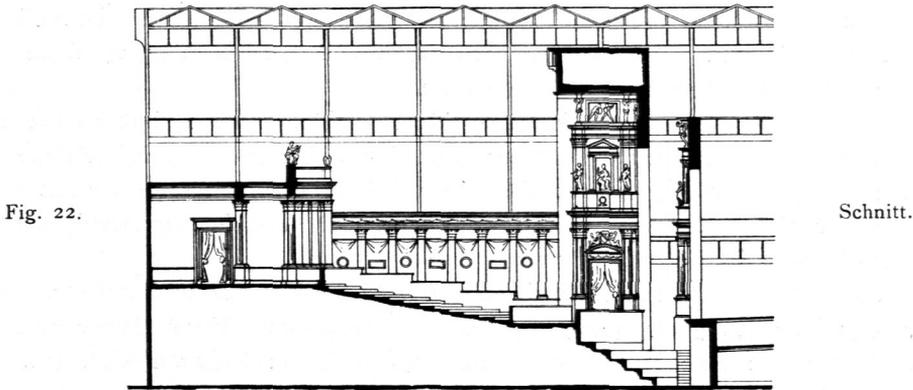


Fig. 22.

Schnitt.

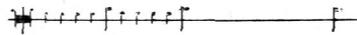
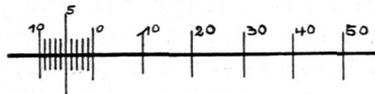


Fig. 23.

Kristall - Palast



Grundriss.

Provisorisches Festtheater im Kristallpalast zu München.

Arch.: *Gottfried Semper*.

*Wagner's* mit *Gottfried Semper* angesehen werden, welche zur Entstehung der unter der Bezeichnung »*Wagner-Theater*« bekannten Form führten. Der Gang dieser Entwicklung stellt sich ganz kurz ungefähr in der folgenden Weise dar.

Auf Anregung *Richard Wagner's* und im Auftrage des Königs *Ludwig II.* von Bayern bearbeitete *Semper* in den Jahren 1862—63 zuerst die Idee eines in den Kristallpalast in München einzubauenden provisorischen Theaters (Fig. 22 u. 23).